

von Prenzels Angriffen wurde abgefangen, sicher gestoppt und überraschend schnell gekontert. In der sechsten Runde entstand eine brenzliche Lage für den deutschen Meister. Im tiefen Ducken an einer neutralen Ecke sass er gewissermassen auf dem mittleren Seil, konnte nicht ausweichen und flog von einem schweren Treffer durch die Seile ausserhalb des Ringes. Der Zeitgong unterbrach diese nicht ganz einfache Situation. In der 10. Runde konnte Davies das erste Mal seinen immer auf der Lauer liegenden Rechten klar erkennbar aus der Distanz landen. Doch Prenzel konnte gut nachziehen, so dass sogar Davies für einen Moment ausser Reichweite geht. Von nun an machte sich aber der Luftmangel durch die vielen Nasentreffer bei Prenzel recht bemerkbar. Er war meist in der Defensive, musste viel einstecken und raffte sich nur selten noch zu ernsthaften Angriffen auf. In der 14. Runde, als Prenzel 4 energischer angesetzte Haken, wohl der letzte Versuch, glatt vorbeidistanzierte, warfen die Sekundanten das Handtuch in den Ring und gaben damit den aussichtslosen Kampf für ihren Mann auf.

Erfreulicher war das Abschneiden des riesigen Duisburger Schwergewichtlers Hans Wagener (182 Pfd.). Er war zwar anfangs etwas befangen gegenüber dem erprobten Joe Mullings (168 Pfd.) landete aber gleich nach dem Gong der ersten Runde harte, zielbewusste Jabs und scharfe Herztreffer als Nachschlag. Die Wirkung zeigte sich schnell. Die schwere harte und trockene Arbeit Wageners bringt den Engländer wiederholt zu Boden. Selbst die Pause genügt nicht zur Erholung. Anfangs der zweiten Runde bringt ein guter schwerer Kinnhaken dem jungen Wagener einen sicheren k. o. Sieg und brausenden, wohlverdienten Beifall. Unsere Schwergewichtsklasse, bisher nicht sonderlich reich an wirklich brauchbaren Vertretern, hat mit Wagener-Duisburg guten Zugang bekommen. Aus „B. Z. am Mittag“

P.S. Adolf Wiegert forderte nach dem Kampfe Prenzel's Besieger heraus. — Hans Wagener, dessen Bild das Querschnittbuch 1921 zu Siemsen's Aufsatz „Duisburg“ schmückt, ist in den Stall Buss aufgenommen und Stallgefährte Breitensträters geworden.

Den Mittelpunkt der diesjährigen Ausstellung der **Dresdner Künstler-Vereinigung** bilden **Karl Hofer's** neue Werke, die zum Teil in Düsseldorf gezeigt waren und demnächst in Berlin ausgestellt werden.

Die auf Seite 134 veröffentlichte Zeichnung von **Marc Chagall** und „Der Namenstag“ auf Seite 138 sind dem Werke von A. Efross und I. Tugendhold bei Kiepenheuer entnommen. Dieses ist die einzige deutsche Monographie über diesen Künstler, neben Uhde's Rousseaubuch eines der schönsten neuen Künstlerbücher.

In letzter Stunde dringt die Nachricht in die Öffentlichkeit, dass es einer Gruppe von Kunstfreunden unter Führung von Ernst Poensgen gelungen ist, die Hilfsaktion zu Gunsten des Düsseldorfer Schauspielhauses mit Erfolg in Gang zu bringen. Die Herren Lude und Stoffers, zwei Düsseldorfer Journalisten, sehen wie zwei jammererfüllte Gerber entschwimmenden Fellen nach.

